



Hendrik Cornelisz. van Vliet
Der Chor der Nieuwe Kerk in Delft mit dem Grabmal Wilhelms I. von Oranien, 1663

Aus der Sammlung der Henriette Amalie, Prinzessin von Anhalt-Dessau (1720–1793)

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Foto: Sebastian Kaps

DOMMUSEUM FRANKFURT

im Haus am Dom, Domplatz 3
und im Kaiserdom St. Bartholomäus, Domplatz 1
60311 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr 10–17 / Mi 10–19 / Sa & So 11–17

Eintritt: 7 €, ermäßigt 4 €

www.dommuseum-frankfurt.de

DOM MUSEUM FRANKFURT
in Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt
Historisches Museum Frankfurt

Wir danken unseren Partnern, Förderern und Unterstützern

mv* h
museumsverband hessen

KATHOLISCHE KIRCHE BISTUM LIMBURG

DÖMPFARREI ST. BARTHOLOMÄUS
Frankfurt am Main

KulturFONDS
Frankfurt ReserPlan

Dr. Marschner Stiftung

Kulturamt FRANKFURT AM MAIN

Gestaltung: Leffinghausen / Motiv: Jbhaem Ludwig Ernst Morgenstern, Inneres einer Barockkirche (Detail), 1791, Städte / Museum, Frankfurt am Main

Verlängert bis 2.2.2025

KIRCHENINTERIEUR

Frankfurter Maler entdecken das Kircheninterieur (1750–1850)

DOMMUSEUM FRANKFURT

SONDERAUSSTELLUNG
25. OKTOBER 2024 – 19. JANUAR 2025

RAUMWUNDER. Frankfurter Maler entdecken das Kircheninterieur (1750–1850)

Eine Ausstellung in Kooperation mit
dem Historischen Museum Frankfurt

Um 1770: Das kunstbegeisterte Frankfurt wird zum Schauplatz einer Wiederentdeckung. Die perspektivische Darstellung von Kircheninnenräumen – das Kircheninterieur – erlebt eine neue Blüte. Vorbild sind die auf dem Kunstmarkt begehrten Gemälde der berühmten niederländischen Meister des 17. Jahrhunderts, die in keiner Sammlung fehlen durften.

Anstelle der Oude Kerk in Delft oder der Kathedrale von Antwerpen werden nun der Frankfurter Dom oder die Leonhardskirche porträtiert. Es entstehen aber auch frei entworfene Architekturen in unterschiedlichen Baustilen, von der Gotik bis zum Barock. Immer wieder sind die Maler fasziniert davon, wie sich die Räume durch perspektivische Konstruktion in die Tiefe erstrecken. Wie auf einer Theaterbühne tritt unterschiedlichstes Personal auf, regen kleine Szenen und Begegnungen die Imagination der Betrachterinnen und Betrachter an.

In sieben Kapiteln stellt die Ausstellung das Frankfurter ‚Phänomen Kircheninterieur‘ vor: die Maler, ihre Arbeitsweisen, die Sammlerinnen und Sammler, die Kirchen selbst sowie einen Ausblick in die Romantik. Im Mittelpunkt steht das Werk von Johann Ludwig Ernst Morgenstern (1738–1819). Seine virtuoson Kompositionen stehen Gemälden des ‚Goldenen Zeitalters‘ gegenüber. Das Historische Museum Frankfurt, das Städel Museum und viele andere Leihgeber zeigen verborgene Schätze aus ihren Sammlungen.

Führungen durch die Ausstellung

Mittwoch 17.30 Uhr, Sonntag 14 Uhr

Teilnahme im Eintrittspreis enthalten,
Treffpunkt im Ausstellungsraum im Haus am Dom

Finissage, 1.2./2.2.2025

Samstag, 1.2.2025, 16 Uhr

Der Frankfurter Dom heute und vor 250 Jahren

mit Bettina Schmitt

Vieles von dem, was die Maler des 18. Jahrhunderts im Dom gesehen haben, ist noch da – und doch meint man, in eine andere Kirche zu blicken. Eine Führung durch den Kirchenraum des 18. Jahrhunderts und durch den Dom von heute.

Treffpunkt: Dommuseum / Dauer: ca. 90 Minuten.
Anmeldung: fuehrungen@dommuseum-frankfurt.de

Sonntag, 2.2.2025, 11 Uhr

Führung durch die Ausstellung

mit Wolfgang Cilleßen

Sonntag, 2.2.2025, 14–16 Uhr

Lieblingsstücke

Führung und Gespräch mit dem Kuratorenteam

Ab 16 Uhr

Ausklang

Die Führungen beginnen im Ausstellungsraum
im Haus am Dom

Anmeldung: fuehrungen@dommuseum-frankfurt.de

Katalog

hg. v. Wolfgang Cilleßen, Gerhard Kölsch,
Almut Pollmer-Schmidt, 29 € (Preis im Museum)

Johann Ludwig Ernst Morgenstern, Interieur einer gotischen Kirche 1790, Städel Museum Frankfurt, Graphische Sammlung

